

Feiern, was da ist

Stellen Sie sich vor: Im kommenden Sommer versuchen zu einer bestimmten Zeit ganz viele Menschen an unterschiedlichen Orten, die Lebendigkeit dieses Planeten mit allen Sinnen neu wahrzunehmen – die Erde wertzuschätzen mit all ihren Pflanzen, Tieren, Ressourcen und Möglichkeiten, mit dem Humus, der Kargheit, den Stürmen, dem Wasser und allem, was wir im Vorbeigehen oft als selbstverständlich hinnehmen. Könnte dadurch mehr Naturbewusstsein entstehen, das wiederum zu einem umsichtigeren, zukunftsfähigen Umgang mit der Welt, die uns



umgibt, führt, auch zu mehr Verbindung zwischen den Menschen? Die im Winter geborene Initiative »ERDFEST«, die durch das Bundesamt für Naturschutz gefördert wird, lädt alle Menschen und Organisationen dazu ein, zu staunen und zu lauschen und zwischen dem 22. und 24. Juni überall kleine und große Erdfeste zu feiern. Rund 20 Initiativträger sind bereits auf der Webplattform mit ihrem lokalen Erdfest sichtbar.

www.erdfest.org

Tag des guten Lebens

Seit 2013 bringt der »Tag des guten Lebens« in Köln Anwohner, Nachbarinnen und Gäste zusammen – bislang in den Stadtteilen Ehrenfeld, Sülz und Deutz. In diesem Jahr wird der Tag am 1. Juli im Agnes- und im Eigelsteinviertel zelebriert. Die Straßen werden zu diesem Anlass für den Autoverkehr gesperrt, so dass die dort lebenden Menschen erfahren können, wie es sich anfühlt, ohne Lärm und Gestank zu leben und zu feiern. Überhaupt können sie ihren Stadtteil einen Tag lang so gestalten, wie sie es sich selbst wünschen. Es geht den Initiatorinnen aus der Bürgerinitiative Agora Köln darum, deutlich zu machen, was zu einem guten Leben dazugehört, und Freiräume für bürgerschaftliche Eigenaktivitäten zu eröffnen. Auch in anderen Städten – z. B. Berlin, Dres-

den und Kiel – verfolgen Initiativen das Ziel, einen Tag oder gar eine ganze Woche des guten Lebens zu realisieren. Wer tiefer in das Thema einsteigen möchte, dem sei das Buch »Urbane Transformation« von Davide Brocchi empfohlen, das Beobachtungen und Erkenntnisse aus den vergangenen Tagen des guten Lebens in Köln enthält.

www.tagdesgutenlebens.de

<https://m.facebook.com/bruesselerkiez>

Bodenlobby aus der Biobranche

Dank Bundeslandwirtschaftsminister Christian Schmidt ist Glyphosat in aller Munde. Wie die Studie »Urinale« 2015 gezeigt hat, ist das Ackergift aber auch in praktisch jeder Urinprobe nachweisbar. Ein Dutzend weitere, flächendeckend verbreitete, auch in der Stadt nachweisbare landwirtschaftliche Gifte werden von uns andauernd eingeatmet, mitgetrunken und mitgegessen. Um dagegen vorzugehen, hat sich im Januar das »Bündnis für eine enkeltaugliche Landwirtschaft« gegründet. Bisher 21 Bio-Hersteller und Naturkost-Fachhändler haben sich darin gemeinsam mit zivilgesellschaftlichen Akteuren zu einer Lobby für den Boden zusammengeschlossen. Gründungsmitglieder sind neben der Bürgerinitiative Landwende die basic AG, die Schweisfurth Stiftung, Allos, Rapunzel, Voelkel und weitere bekannte Bio-Unternehmen. Gemeinsames Ziel ist eine fundamentale Wende der Landwirtschaft und Nahrungserzeugung: Das



Bündnis will die Erforschung der Belastung durch Ackergifte von Mensch, Tier und Pflanze fördern, den Dialog zwischen landwirtschaftlich relevanten Industrien und der Bio-Branche in Gang bringen und das Engagement von Konsumenten und Konsumentinnen ermöglichen. Bio-Akteure können sich auf unterschiedliche Weise beteiligen. Die einfachste Form besteht darin, das Logo der Kampagne »Ackergifte? Nein danke!« zu verbreiten und die winkende Biene zum Zeichen einer breiten Bewegung für eine echte Landwende zu machen.

www.enkeltauglich.bio

www.ackergifte-nein-danke.de